

Sehenswürdigkeiten

- 1 Møns Klint** besteht aus senkrechten, mehr als 100 Meter hohen Kreideschichten, die aus Skelettresten von Algen bestehen. Am Strand können Sie versteinerte Tiere aus der Kreidezeit finden. Auf den Felsen brüten Wanderfalken.
- 2 Das GeoCenter Møns Klint** nimmt Sie mit auf eine interaktive Zeitreise in die Kreidezeit vor 70 Mio. Jahren. Siehe www.moensklint.dk.
- 3 Der Wald Klinteskov** besteht aus ca. 700 ha Laubwald. Der östliche Teil des sehr hügeligen Geländes ist naturbelassener Wald im Staatsbesitz. Der westliche Teil wird vom Gut Klintholm bewirtschaftet. Der Klinteskov hat eine sehr hohe Biodiversität.
- 4 Timmesø Bjerg** war ab der späten Bronzezeit eine Fluchtburg. Hier suchten die Menschen Schutz, wenn sich Feinde näherten. An der Nord- und Südseite der Spitze kann man Reste einer Wall- und Grabenanlage sehen. Auf dem Hügel stehen einige der ältesten Buchen Dänemarks (ca. 400 Jahre alt).
- 5 Liselund Schloss und Park** ist Dänemarks am besten erhaltene romantische Gartenanlage. Der Stil mit weichen Linien, Seen, Bächen, Wasserfällen, exotischen Bäumen und kleinen Gebäuden war Ende des 18. Jahrhunderts, als Liselund gebaut wurde, sehr populär.
- 6 Høvblege** ist eine warme, kalkreiche Weide mit 9 verschiedenen Orchideenarten, seltenen Pflanzen und dem seltenen Schmetterling Quendel-Ameisenbläuling. Vom 135 Meter hohen Kongsbjerg hat man eine tolle Aussicht auf die Ostsee – und nachts auf die Sterne!
- 7 Jydelejet** heißt dieses nährstoffarme und kalkreiche Tal zwischen zwei großen Kreideschichten. Hier fühlen sich Orchideen und seltene Pflanzen und Insekten wohl.
- 8 Hundevæng Overdrev** ist eine hügelige Weidelandschaft mit Orchideen und seltenen Insekten. Tolle Aussicht über den Süden von Møn.
- 9 Busene Have** ist ein kleines Wäldchen an der Küste mit mehr als 10 Grabhügeln – und im Frühjahr voller Blumen.
- 10 Mandemarke Haver** – ein anderes kleines Wäldchen an der Küste. Einfacher Übernachtungsplatz (seit der Sturmflut 2023 vorübergehend geschlossen).

Willkommen auf Møns Klint!

Møns Klint ist ein einzigartiges Naturgebiet – nicht nur in Dänemark, sondern weltweit. Es ist zu Recht eines der am meisten besuchten Naturgebiete Dänemarks und hat auch eine hohe Biodiversität. Die Landschaft hinter den Kreidefelsen wird Høje Møn genannt. Der dänische Staat und das Gut Klintholm arbeiten zusammen, um den Gästen schöne Naturerlebnisse zu ermöglichen.

- P** Ein großer Parkplatz beim GeoCenter Møns Klint (kostenpflichtig). Dazu mehrere kleine Parkplätzchen.
-  9 unterschiedlich lange, ausgeschilderte Spazierwege. Einige Spazierwege führen durch Gebiete in Privatbesitz. Dort gelten andere Regeln für den Aufenthalt in der Natur.
-  Man darf auf Wegen Rad fahren, die sich für normale Fahrräder eignen. Achtung! Die Straße zum GeoCenter ist für Radfahrer gefährlich. Benutzen Sie stattdessen den Radweg „Kridtstien“!
-  Im Wald sind zwei MTB-Strecken ausgeschildert. Startpunkte: beim GeoCenter und Havrelukke.
-  Beim GeoCenter gibt es eine Aussichtsbrücke für Körperbehinderte.
-  Hunde sind willkommen, wenn sie angeleint sind. In Bereichen mit grasenden Tieren müssen Hunde an einer kurzen Leine gehalten werden!
-  Es sind Reitwege ausgeschildert. An der Felsenkante und auf Fußwegen ist reiten verboten.
-  Es gibt mehrere einfache Übernachtungsplätze. Man darf nur an dafür vorgesehenen Orten zelten. Siehe die Karte oder udinaturen.dk

Siehe den ganzen digitalen Naturführer unter nst.dk/moensklint. Besuchen Sie auch udinaturen.dk



www.naturstyrelsen.dk
Tlf. 72 54 30 00

• Møns Klint und
das Gut Klintholm



Dänisches Amt für Naturschutz

Møns Klint und das Gut Klintholm

Møns Klint - ein weltweit einzigartiges Naturgebiet



Wanderfalke

Das schnellste Tier der Welt

Schauen Sie nach oben, wenn Sie am Strand stehen! Wenn Sie Glück haben, können Sie einen Wanderfalken sehen und hören. Wanderfalken sind kleine, krähengroße Raubvögel. Sie leben von anderen Vögeln, die sie in der Luft fangen. Im Sturzflug sind sie bis zu 400 km/h schnell. Ihr lauter Schrei ist leicht wiedererkennbar. Nach 30 Jahren kehrte der Wanderfalke 2001 nach Dänemark zurück. Møns Klint war der erste Ort, an dem er wieder brütete. Wanderfalken bauen keine Nester, sondern legen ihre Eier direkt auf einen Felsvorsprung oder in eine Felsgrotte.

Blumen

Im Klinteskov und auf den angrenzenden Weiden kann man 18 wilde Orchideenarten finden. Naturschutz, Naturpflege und der hohe Kalkgehalt des Bodens tragen alle zur hohen Anzahl bei. Einige Arten sind sehr selten. Im Frühjahr kann man im Wald Anemonenarten finden – Leberblümchen, Buschwindröschen und gelbes Windröschen. Das Leberblümchen bereits Anfang März!



Pyramiden-Hundswurz

Wildere Natur

Der staatliche Teil des Klinteskov ist naturbelassen – er wird also nicht mehr bewirtschaftet. Dies soll die vielen seltenen Pflanzen, Tiere und Pilze schützen, die auf kalkhaltigen Boden angewiesen sind. Es werden Bäume entfernt und es grasen Tiere, damit der Wald lichtdurchflutet und abwechslungsreich bleibt. Umgestürzte Bäume bleiben liegen, und es werden Biotope für Insekten und Pilze geschaffen.

Geologie

Vor 70 Mio. Jahren war Møn Teil eines tierreichen tropischen Meeres. Dort lebten große Mengen bestimmter mikroskopisch kleiner Algen. An der Oberfläche der Algen befanden sich feine Kalkplättchen, die die Algen beschützten. Die Kalkplättchen toter Algen sanken auf den Meeresboden. Nach Millionen von Jahren entstanden so dicke Schichten, die wir heute Kreide nennen. Später kam der schwarze Feuerstein hinzu. Er lagerte sich in der Regel in dünnen Schichten ab. Vor ca. 2 Mio. Jahren begannen die Eiszeiten. Møn war mehrfach von dicken Eisschichten bedeckt. Jedes Mal, wenn das Eis schmolz, lagerten sich Sand- und Lehmschichten über den Kreideschichten ab.

UNESCO-Welterbe

Für die Entstehung der Kreidefelsen war vor allem der letzte Teil der Eiszeit von Bedeutung. Gletscher pressten wie Bulldozer die gefrorenen Kreide-, Lehm- und Sandschichten hoch – manchmal vollkommen senkrecht. Als das Eis schmolz, sah das östliche Møn ganz anders aus. Die ehemals waagerechten Schichten waren zu dem verschoben und vermischt worden, was wir heute als Møns Klint und Høje Møn kennen. Høje Møn wurde 2025 zum UNESCO-Welterbe ernannt, da es weltweit einer der besten Orte ist, um diese Art der Landschaftsentstehung zu sehen, die auch Glazialtektonik genannt wird.

Fossilien

Versteinerungen sind Innenabdrücke eines Tieres, z. B. eines Seeigels. Feuerstein hat dabei die Schale des toten Tieres ausgefüllt.



Seeigel



Donnerkeil

gefüllt. Donnerkeile sind versteinerte Skelettelemente aus dem Hinterleib von Tintenfischen. Man kann sie leicht an ihrer Zigarrenform erkennen. Wenn Sie eine Kugel aus Feuerstein mit Löchern finden, enthält sie sicher einen versteinerten Schwamm.

Die Schmetterlinge von Høvblege

Høvblege ist der einzige bekannte Ort in Dänemark, an dem man den seltenen Schmetterling Quendel-Ameisenbläuling finden kann. Die dänische Naturverwaltung hat zusammen mit Partnern im Rahmen von LIFE Orchids verschiedene Maßnahmen ergriffen, um neue Biotope für diesen seltenen Schmetterling zu schaffen. Er lebt als Larve von Thymian oder evtl. von Majoran. Die Larve lässt sich danach auf den Erdboden fallen. Dort wird sie von einer Säbeldornigen Knotenameise in den Ameisenhaufen getragen. Die Larve scheidet nämlich Duftstoffe aus, die die Ameise zur Brutpflege veranlassen. Im Ameisenhaufen ernährt sich die Larve von Ameisennachwuchs. Sie verzehrt ca. 1.000 Ameisenlarven, verpuppt sich und überwintert im Ameisenhaufen. Erst im nächsten Sommer erscheint der fertig entwickelte Schmetterling.



Quendel-Ameisenbläuling
Foto: Per Stadel Nielsen

